

# Impfen aus Sicht der Naturheilkunde

## Eine differenzierte Haltung zum Thema Impfen

Seit es Impfungen gibt, wird darüber gestritten, ob sie mehr nützen oder schaden. Je nach Quelle, auf die man sich beruft, erscheinen Impfungen als grosse medizinische Errungenschaft, die Leben rettet oder dann aber als Zeugnis für kurzsichtiges Handeln, weil z.B. mögliche negative Langzeit- und Nebenwirkungen ausgeblendet werden.

Ergänzend kommt hinzu, dass sich die Haltungen zum Impfen heute – nach über einem Jahr an Covid-19 bedingten persönlichen Einschränkungen und Krankheitserfahrungen – verändert haben. Gemäss Umfragen<sup>1</sup> nimmt die Zustimmung zum Impfen quer durch die Gesellschaft zu. Auch unter Gesundheitsfachpersonen. Wohl in den meisten Fällen, weil man sich damit verspricht, wieder ein normales Leben zurückzubekommen oder nicht das Risiko eingehen möchte, als nicht Geimpfte von Teilen des gesellschaftlichen Lebens ausgeschlossen zu werden.

### **Kann unter diesen Umständen überhaupt eine kritische Diskussion stattfinden?**

Wir setzen uns auch in der NVS mit diesem Thema auseinander. Es gilt, unsere grundsätzliche Haltung mit den Erfahrungen aus der Covid-19-Phase zu überprüfen und allenfalls weiterzuentwickeln. Doch auch hier erleben wir, wie schwierig es ist, eine auf einen gemeinsamen Nenner abgestützte Haltung zu finden und zu kommunizieren.

### **Impfobligatorien lehnen wir ab**

Ein Resultat der Covid-19 Phase ist, dass wir uns nicht mehr nur mit Impfen als medizinischen Ansatz auseinandersetzen können. Politische Entwicklungen und behördliche Verordnungen zur Pandemiebekämpfung müssen ebenso in Betracht gezogen werden und geben der individuellen Impfscheidung damit ein ganz anderes Gewicht.

Es ist aus unserer Sicht jedoch zentral, dass ein Impfscheid, egal ob dafür oder dagegen, individuell auf der Basis einer persönlichen Risikoabschätzung gefällt werden kann. Vor diesem Hintergrund sprechen wir uns grundsätzlich gegen Impfobligatorien aus, denn diese verunmöglichen es, dass ein Impfscheid persönlich getroffen werden kann.

«Jede Person soll in der Lage sein, einen gut informierten, persönlichen Impfscheid zu fällen.»

Dieses Zitat stammt aus dem COVID-19-Impfstrategie-Papier des Bundesamts für Gesundheit (BAG) und der Eidgenössischen Kommission für Impffragen (EKIF)<sup>2</sup>.

Die NVS steht klar hinter dem Credo, dass jeder Mensch das Recht hat frei zu entscheiden, ob er/sie sich impfen lassen will oder nicht. Für diesen persönlichen Entscheid ist es notwendig, dass der/die Patient\*in/Klient\*in gut informiert ist, hinsichtlich der erwarteten Impfwirkung wie auch den möglichen Risiken. Das gilt nicht bloss für die im Moment laufenden Diskussionen zum Thema «Impfen», sondern generell für jede therapeutische Intervention.

In diesem Sinne ist jeder Therapeut/jede Therapeutin gefordert, sich fachkundig zu informieren und diese an die Patienten/Klienten weiterzugeben und zwar in einer verständlichen und transparenten Form.

Vorstand und Präsidium

Herisau, 13. April 2021

Quellen:

1) SRF vom 15.1.2021 <https://www.srf.ch/news/schweiz/6-corona-umfrage-der-srg-impfbereitschaft-in-der-schweiz-nimmt-markant-zu>

NZZ vom 19.1.2021 <https://www.nzz.ch/zuerich/impfung-gegen-corona-spitalpersonal-ist-gar-nicht-so-skeptisch-ld.1597163?reduced=true>

2) Covid-19-Impfstrategie (Stand 24.12.2020), Bundesamt für Gesundheit (BAG) und Eidgenössische Kommission für Impffragen (EKIF).